

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 9 (1930-1932)

Nachruf: Prof. Dr. Karl Spiro : 1867-1932
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewissenhafte Beobachtung und sachkundige Interpretation der gewonnenen Resultate aus. Im Jahre 1927 hatte sich Ludwig Braun einen eigenen Hausstand gegründet. Doch sollte er sich des Glückes nicht lange erfreuen dürfen, ein tückisches Nierenleiden warf ihn Anfang 1931 aufs Krankenzimmer, von dem er sich nicht mehr erholen sollte, zum tiefen Leide seiner Familie, die ihren Ernährer verlor, und seiner zahlreichen Freunde, die seine Wissenschaft und seinen Charakter hoch schätzten.

Mit unserer Naturforschenden Gesellschaft blieb er in steter Verbindung und beteiligte sich auch aktiv durch Vorträge an deren Tätigkeit. Auch sein früheres Wirkungsfeld, die einfachen Bauerndörfer im Baselbiet, vergass er nicht, und seine gelegentlichen Besuche gestalteten sich oft zu eigentlichen kleinen Dorffesten. So werden ihm seine einstigen Schüler, die geologische Wissenschaft und nicht zuletzt die Naturforschende Gesellschaft Baselland ein ehrendes Andenken bewahren. F. L.

Prof. Dr. Karl Spiro
1867 – 1932.

Karl Spiro kam im Jahre 1919 als ein aus Strassburg durch die Franzosen ausgewiesener Gelehrter in die Schweiz und fand bei der chemischen Industrie in Basel eine Stellung als Pharmakologe, nachdem er sich vergebens in Deutschland um eine solche umgesehen hatte. Seinen Wohnsitz nahm er in Liestal. Geboren am 24. Juni 1867 in Berlin, studierte er erst Chemie in Berlin, Greifswald und Würzburg, dann Medizin in Breslau, Berlin, Strassburg und Leipzig. Im Jahre 1894 siedelte er nach Strassburg über, wurde dort Assistent bei Schmiedberg; dann kam er an das physiologisch-chemische Institut zu *Hofmeister*, mit dem er fast 25 Jahre zusammenarbeitete und dem er zeitlebens die grösste Verehrung und Hochachtung entgegenbrachte. Im Jahre 1921, also bald nach seiner Übersiedelung nach der

Schweiz, wurde er als Nachfolger des verstorbenen Bunge an den Lehrstuhl für physiologische Chemie der Universität Basel berufen, wo es ihm vergönnt war, noch 10 Jahre mit grossem Erfolge zu wirken. Am 21. März 1932 verschied er sanft und schmerzlos an einem Herzschlage bei seinem Freunde Pfarrer Wolf in Wimmsenau im Elsass.

Bald nach seiner Niederlassung in Liestal interessierte sich Prof. Spiro auch um die Tätigkeit unserer bescheidenen Naturforschenden Gesellschaft, deren Mitglied er wurde. Jedes Jahr hielt er in der Folge aus seinem reichen Wissensgebiete in unserem Kreise einen Vortrag, von denen jeder ein Muster allgemein verständlicher Darstellung des Stoffes war. Den letzten hielt er noch am 10. Dezember bei Gelegenheit der Feier des 70. Geburtstages des Präsidenten.

Es ist hier nicht der Ort, die wissenschaftlichen Verdienste des Verstorbenen zu würdigen, es ist dies andernorts und von berufenerer Stelle aus geschehen; wir möchten die obige kurze Erinnerung nur mit den Worten eines seiner Mitarbeiter schliessen:

„Der Grundzug seines Wesens war seine Güte. Seinen Freunden und Schülern zu helfen und sie zu fördern, war ihm ein Bedürfnis. Ob es sich um kleine oder grosse Dinge handelte, ob man in irgendeiner Sache seines empfehlenden Wortes oder seines Einflusses bedurfte, stets konnte man seiner uneigennützigen Hilfe sicher sein. Das haben alle, die um ihn waren, in reichem Masse erfahren. Die Erinnerung an Karl Spiro wird bei ihnen allen stets mit dem Gefühl des Dankes verknüpft sein.“

Auch unsere Gesellschaft wird den ebenso grossen wie bescheidenen Gelehrten in dankbarer Erinnerung halten.

F. L.
